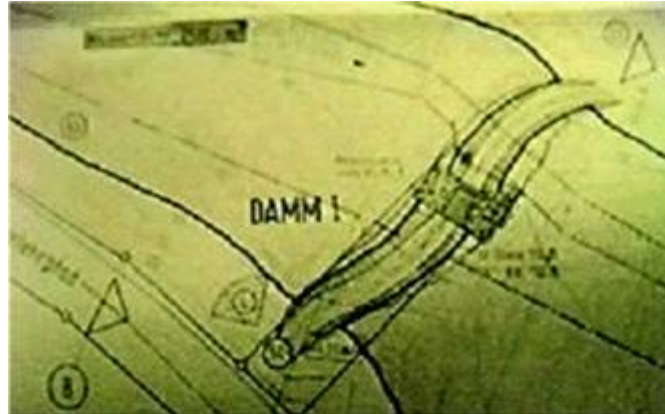


MARMAGEN

Berichte aus den letzten 50 Jahren
des 20. Jahrhunderts

Teil 7

Im Jahre 1988 plante der Kur- und Verkehrsverein Marmagen den Marmagener Bach, welcher in der Nähe des Bauernhofes Zöll liegt, im Mühlenbenden zu stauen, was die dortige Gegend attraktiver machen sollte.



Der Marmagener Bildhauer August Schmidt, der Ende des letzten Jahrhunderts

nach Amerika auswanderte, zeichnete während eines „Frühschoppens“ in einer Marmagener Gaststätte auf einer Streichholzschachtel folgendes Bild.

Er wollte damit zum Ausdruck bringen, wie er zu seiner Jugendzeit die Mühle im Mühlenbenden noch erlebte.



Im großen Rosenmontagszug des Jahres regierte bei den Löstig Jonge
in
Marmagen Prinz Wilhelm I. (Kranz) mit seinem Gefolge.



Die original Eifeler Volksmusikanten zeigen sich seit 1988 in einer neuen Besetzung. Weithin sind sie als volkstümliche Musikanten, unter der Stabführung ihres Musikmeister Josef Schäfer, bekannt.



Seit 25 Jahren schieben diese Damen beim Kegeln die Kugeln. Runde 100 Tage widmen sie sich diesem schönen Sport.



Genau vor 30 Jahren wurde dieser Kegelclub aus der Taufe gehoben. Jede Woche trafen sie sich auf den Kegelbahnen in der Eifelhöhenklinik.



Beim Fest des Spielmannszuges Marmagen überbrachte Bürgermeister
Helmut Schmitz
auf dem Eiffelplatz die Wünsche der Gemeinde. Bei strömenden Regen
zogen
anschließend die Spielleute mit ihren Gästen im Festzug durch den Ort.



Sein 50 jähriges Priesterjubiläum beging Pfarrer Erich Froitheim im
Jahre 1988 in Marmagen.

Sowohl von der Zivil-, wie auch von der Kirchengemeinde wurden ihm alle Ehren zuteil.



Beim Festakt in der Turnhalle überreichte der Kartellvorsitzende Adolf Poth dem Jubilar ein Tonfilmdokument, hergestellt vom Ortschronisten Johann Bretz, über das Wirken von Froitheim im Orte Marmagen.



Pfarrer Froitheim freute sich ersichtlich über das Dokument.

Zusammengetragen hatte der Heimatforscher Felix Bretz viele
Nachweise,
dass der Ort Marmagen mittlerweile tatsächlich 2000 Jahre alt sei.



Mit einem Sgraffito konnte er die alte römische Karte, worauf auch der
Ort Marmagen (Marcomagus) ersichtlich ist,
dank der Pfarrgemeinde Marmagen an der Giebelseite der alten
Marmagener Schule unterbringen lassen.



Zur Winterzeit, wenn der Schnee seine weißen Spuren in der Gegend
am Mertensberg
hinterlässt, ist die Jugend des Ortes hier oft anzutreffen.



Rodeln am Mertesberg im Jahre 1992 .
(Heute in Privatbesitz - rodeln nicht mehr
moeglich)

Bei der Karnevals-Gesellschaft Löstzig Jonge Marmagen wurde
überraschend
Anita Milz zur ersten Prinzessin gekürt. Bei ihrem Auftritt in der
Eifelhöhen-Klinik wusste
sie mit ihrem Damenelferrat auch die Gäste und Patienten zu begeistern.



Selbst der für die Klinik zuständige Seelsorger Pfarrer Hoss griff mit wüßigen Episoden in das närrische Geschehen während der Sitzung ein.



Beim Rosenmontagszug des Jahres in Engalgau präsentierten sich die Löstig Jonge mit Prinzessin Anita I. und ihrem Gefolge.



In der Karwoche vor Ostern ersetzen auch in Marmagen die
„Klapperjungen und Mädchen“
die Glocken der Pfarrkirche. Denn die Glocken sollen, wie aus dem
Volksmund verkündet wird,
zwischen Gründonnerstag und Ostern nach Rom unterwegs sein.



„Klapperzug“ durch die Straßen Marmagens.

Im Jahre 1993 wurde in der Eifelhöhen-Klinik eine neue Kapelle eröffnet
und
von Vertretern der evangelischen und katholischen Kirche eingeweiht.





Die Einsegnung der Kapelle.

Dem bekannten Organist und Chorleiter Bernhard Stoffels aus Kall wurde die Ehre zuteil, die neue Orgel einzuspielen.



Mit unter den Gästen waren auch Pfarrer Erich Froitzheim und Pater Andreas vom Kloster Steinfeld.



Pfarrer Froitzheim (mitte) und
Pater Andreas (Vordergrund)

Ebenfalls nahmen der geistige Vater der Klinik, Herr Dr. Reiner Vosen mit seiner Gattin und der Geschäftsführer Herrn Crovisier an den Feierlichkeiten teil.



Dr. Vosen mit Gattin (Vordergrund),
Herr Crovisier (Hintergrund)

Beim Osterkonzert des Blasorchesters Marmagen präsentierte man auch Gesangseinlagen.

Unten im Bild die Geschwister Peter und Anton Giefer, Anita Höger, Ursula Giefer, Willi Schnichels und Werner Milz

